



Medienbildungskonzept

der Ursula-Wölfel-Grundschule
in 65197 Wiesbaden

(Version Juni 2020)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Zur Situation der Ursula-Wölfel-Grundschule	2
3. Bestandsaufnahme.....	4
3.1 Hardware	4
3.2 Software.....	4
3.3 Räumlichkeiten	5
3.4 Qualifikationsstand Kollegium.....	5
3.5 Bisherige Umsetzung der Medienbildung.....	6
4. Pädagogisches Nutzungskonzept - Inhalte und Ziele.....	9
5. Schritte zur Umsetzung	11
5.1 Anschaffung notwendiger Hard- und Software.....	11
5.2 Aktualisierung und Gestaltung des Medienkonzeptes	12
6. Literatur	14



1. Einleitung

Digitale Medien sind in vielen Lebensbereichen präsent und der Umgang mit ihnen hat sich zu einer Kulturtechnik entwickelt. Dabei begrenzt sich die Nutzung digitaler Medien nicht nur auf die Berufswelt und ebenso wenig nur auf die Welt der Erwachsenen. Digitale Medien sind aus dem privaten und beruflichen Alltag aller Menschen nicht mehr wegzudenken. Bereits im Kleinkindalter macht der Mensch heutzutage die ersten Erfahrungen mit digitalen Medien. Demzufolge ist die Lebenswirklichkeit von Kindern durch die Rezeption sowie die Nutzung von unterschiedlichen digitalen Medien geprägt. Ebenso ist der kompetente Umgang mit digitalen Medien zu einer Voraussetzung für Bildungserfolg und Erfolg im Berufsleben geworden. Das Ziel der allgemeinbildenden Schule – der Grundschule – liegt darin, den Grundstein für die Entwicklung aller Kinder zu mündigen Bürgern zu setzen. Ein mündiger Bürger zeichnet sich durch die Befähigung aus an der Gesellschaft nicht nur teilzunehmen, sondern selbstbestimmt teilhaben zu können. In einer durch digitale Medien geprägten Welt sind Medienkompetenzen für diese Entwicklung zwingend notwendig. Aus diesem Grund ist bereits in der Grundschule die sukzessive und strukturierte Förderung von Medienkompetenzen als den Schulfächern übergeordnete Aufgabe zu sehen.

2. Zur Situation der Ursula-Wölfel-Grundschule

Die Ursula-Wölfel-Grundschule als ehemals dritter Standort der Friedrich-von-Schiller-Schule ist eine Wiesbadener Innenstadt-Schule im Aufbau mit insgesamt 210 Schülerinnen und Schülern in 10 Klassen (3 erste Klassen, 2 zweite Klassen, 3 dritte und 2 vierte Klassen). Im laufenden Schuljahr sind zum ersten Mal alle vier Jahrgangsstufen der Grundschule vertreten. Zusätzlich gibt es an der Ursula-Wölfel-Grundschule einen Vorlaufkurs, in dem Vorschulkinder mit geringen deutschsprachlichen Kompetenzen täglich zwei Unterrichtsstunden gefördert werden.

Das Einzugsgebiet ist der historisch gewachsene Ortsbezirk „Rheingauviertel/Hollerborn“ im Südwesten der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Ursula-Wölfel-Grundschule gilt als sogenannte „Brennpunktschule“ mit einer mehrheitlich sozioökonomisch schwachen Eltern- und Schülerschaft. Davon weisen ungefähr 80 % einen Migrationshintergrund, von denen 20% nicht in Deutschland geboren sind. 70% unserer Schülerinnen und Schüler werden im Pakt für den Nachmittag (teilgebundene Form) von Lehrkräften der Ursula-Wölfel-Grundschule sowie

Medienbildungskonzept Ursula-Wölfel-Grundschule



Betreuungskräften des ASB betreut. Im laufenden Schuljahr gibt es eine reine Ganztagsklasse im ersten Jahrgang. Im kommenden Schuljahr 2020/2021 wird voraussichtlich eine Ganztagsklasse hinzukommen.

Der Erwerb von Medienkompetenzen, welche im Mittelpunkt des vorliegenden Konzeptes stehen, unterstützt das Ziel, gleiche Bildungschancen für alle Kinder unserer Schule zu schaffen. Der private Zugang zu digitalen Medien und deren Nutzung ist in der Schülerschaft sehr unterschiedlich. Viele Familien besitzen weder einen Computer noch einen Drucker oder einen Internetzugang. In einigen Familien steht den Schülerinnen und Schülern ein Tablet zur Verfügung. Es gibt auch Familien in denen lediglich ein einziges Smartphone mit mobilem Datennetz („Familienhandy“) genutzt werden kann.

Gerade für die vielen Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache leistet die Medienerziehung durch das Üben und Fördern der Kulturtechniken „Schreiben“, „Lesen“ und „Rechnen“ einen Beitrag zum schulischen Erfolg und unterstützt damit die Integration dieser Kinder in unsere Gesellschaft.



3. Bestandsaufnahme

3.1 Hardware

Gerät	Anzahl	Aufstellungsort
fest installierte interaktive Whiteboards mit Zubehör (interaktiver Stift, Maus und Tastatur)	12	Klassenräume: B105, B107, B108, B110, B111, B113, B205, B206, B207, B208, B210, B211, B213
Laptops mit Betriebssystem Windows 10 (Marke Dell)	2	Lehrerzimmer (A128)
Laptops mit Betriebssystem Windows 10 (Marke Fujitsu) im Laptopwagen	16	mobiler Laptopwagen
Laptops mit Betriebssystem Windows 10	4	Lehrmittelraum
Schwarz-Weiß-Drucker	2	Lehrerzimmer, auf dem mobilen Laptopwagen
Farb-Drucker	2	Lehrerzimmer, Bibliothek
mobiler Beamer	1	Sekretariat
Leinwand	1	Lehrerzimmer (A128)
Dokumentenkamera	12	Klassenräume: B105, B107, B108, B110, B111, B113, B205, B206, B207, B208, B210, B211, B213
Fest installierter PC mit Betriebssystem Windows 10 (Marke Dell)	1	Bibliothek

3.2 Software

Software	auf folgenden Geräten installiert
Lernwerkstatt 8	auf den 16 Laptops im Laptopwagen
Libre Office 6.1	auf allen Laptops
Oriolus	auf allen Laptops
Littera	PC in der Bibliothek
Sally – Interaktive Übungen	auf den interaktiven Whiteboards



3.3 Räumlichkeiten

In allen Klassenräumen im B-Gebäude (Schulgebäude) sind interaktive Whiteboards (Smartboards) installiert, welche im Unterrichtsalltag eingesetzt werden. Im zweiten Obergeschoss des B-Gebäudes befindet sich ein Laptopwagen mit 16 Laptops, davon können 14 von Schülerinnen und Schülern und zwei von Lehrkräften für den Unterricht genutzt werden. Die Verwendung des Laptopwagens beschränkt sich auf die dritten und vierten Klassen, da es einen großen organisatorischen Aufwand mit sich bringt, den Wagen per Aufzug in das 1. OG zu bringen. Zudem befinden sich zwei Laptops im Lehrerzimmer im A-Gebäude (Verwaltungsgebäude) zum Arbeiten für die Lehrkräfte. Ein Schwarz-Weiß-Drucker befindet sich auf dem Laptopwagen zum Ausdrucken von Schülerarbeiten im Unterricht. Ein weiterer Schwarz-Weiß- sowie ein Farb-Drucker sind im Lehrerzimmer zu finden. In der Bibliothek ist zudem ein Farbdrucker vorhanden und ein PC zur Organisation der Bücher-Ausleihe ist fest installiert. Eine Leinwand ist im Lehrerzimmer für Vorführungszwecke angebracht. Dafür wird der mobile Beamer genutzt, der im Sekretariat gelagert wird.

3.4 Qualifikationsstand Kollegium

Da es sich bei der Ursula-Wölfel-Grundschule um eine Schule im Aufbau handelt und sich sowohl die Schülerschaft als auch das Kollegium erweitert haben, fanden bisher kaum Schulungen im Medienbereich statt. Mit Bezug des neuen Schulgebäudes im November 2019 wurden die interaktiven Smartboards installiert. Im Zuge dessen fand eine allgemeine Einweisung in Form der Fortbildung „Mit digitalen Tafeln in der Grundschule unterrichten“ statt. Diese erwies sich jedoch als nicht ausreichend, um die interaktiven Tafeln im Unterrichtsalltag adäquat zu nutzen. Es besteht weiterhin Bedarf darin, die Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit den interaktiven Whiteboards zu schulen. Ebenso wichtig ist eine Fortbildung für das gesamte Kollegium bezüglich des allgemeinen Einsatzes digitaler Medien im Unterricht. Zwar haben einige Kolleginnen bereits Erfahrungen mit der Verwendung von Laptops oder Tablets im Unterricht sammeln können, die Mehrheit des Kollegiums benötigt jedoch weitere Anregungen und Hilfestellungen. Daher werden Fortbildungen beim Medienzentrum zum Einsatz digitaler Medien angestrebt, um die Kinder beim Erwerb der Medienkompetenzen bestmöglich fördern zu können.



3.5 Bisherige Umsetzung der Medienbildung

Bisher beschränkte sich der Medieneinsatz auf die Nutzung von Laptops in dem dafür geschaffenen „PC-Unterricht“, welcher in Form einer verpflichtenden AG einstündig in Klasse 3 und 4 umgesetzt wurde. Im Rahmen dieser Unterrichtsstunde wurden folgende Kompetenzen der sogenannten „Kompetenzen der digitalen Welt“, die durch die Kultusministerkonferenz 2016 festgelegt wurden, angestrebt. Im Folgenden werden diese tabellarisch aufgeführt:

PC-Unterricht Klasse 3	
Kompetenzbereich 1: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Speichern und Abrufen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten sicher auf dem USB-Stick speichern und öffnen
Kompetenzbereich 3: Produzieren und Präsentieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Entwickeln und Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Textverarbeitungsprogramme kennenlernen und nutzen (libre office, Word), um eigenen Texte zu verfassen <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Aufbau einer Tastatur kennenlernen und anwenden (Buchstaben, Ziffern, Groß - und Kleinschreibung, Zeilensprung etc.) ➤ anbahnen von Formatierung (Schriftart, Schriftgröße, Schriftfarbe) ➤ anwenden spezifischer Begrifflichkeiten (z.B. Cursor, Schrift kursiv etc.) ➤ Tabellen erstellen und nutzen (z.B. Klassenliste erstellen für Umfragen) • Bildverarbeitungsprogramme kennenlernen und nutzen (paint) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bilder öffnen und speichern ➤ eigene Bilder mit Hilfe von Kriterien erstellen (z.B. Formen, Stift, Farbe, Größe, Schrift verändern)



	➤ freies und angeleitetes Gestalten von Bildern
Kompetenzbereich 5: Problemlösen und Handeln	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen von digitalen Werkzeugen zu verschiedenen Anlässen <ul style="list-style-type: none"> • anwenden von Lern-Programmen zum Üben und Vertiefen von Lerninhalten aller Fächer (Lernwerkstatt, Anton-App, Antolin, Oriolus)¹
Kompetenzbereich 6: Analysieren und Reflektieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Nutzungsmöglichkeiten von digitalen Medien (in erster Linie in Bezug auf die Nutzung von Computern) • Regeln zum Umgang mit dem Computer (z.B. sachgerechter Umgang mit der Hardware, Herauf- und Herunterfahren, Sicherheit beim Transport etc.) • Reflexion des eigenen Medienkonsums (Führen eines Medientagebuchs)

PC-Unterricht Klasse 4	
Kompetenzbereich 1: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Suchen und Filtern	<ul style="list-style-type: none"> • zu vorgegebenen Fragestellungen Recherche durchführen (fächerübergreifend umsetzbar z.B. in Verbindung mit dem Sachunterricht) • verschiedene Suchstrategien nutzen • mit verschiedenen (sicheren) Kindersuchmaschinen Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln

¹ Erweiterung der Angebote aufgrund der Homeschooling-Situation in der Corona-Krise.



Auswerten und Bewerten	<ul style="list-style-type: none"> relevante und vertrauenswürdige Quellen auswählen und zur Informationsbeschaffung nutzen
Kompetenzbereich 2: Kommunizieren und Kooperieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Interagieren Umgangsregeln kennen und einhalten	<ul style="list-style-type: none"> mit digitalen Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren (Umgang mit E-Mail) Verhaltensregeln bei digitaler Kommunikation im Internet kennenlernen (soziale Medien)
Kompetenzbereich 3: Produzieren und Präsentieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Entwickeln und Produzieren Rechtliche Vorgaben beachten	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationsformen kennenlernen und anhand von Fragestellungen umsetzen (PowerPoint-Präsentation) Aspekte von Urheberrecht kennenlernen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Quellenangabe
Kompetenzbereich 4: Schützen und sicher Agieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Sicher in digitalen Umgebungen agieren	<ul style="list-style-type: none"> Risiken und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien sowie Strategien zum Schutz kennenlernen
Kompetenzbereich 6: Analysieren und Reflektieren	
<i>Kompetenz</i>	<i>Inhalt</i>
Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion des eigenen Medienkonsums (Führen eines Medientagebuchs)



4. Pädagogisches Nutzungskonzept - Inhalte und Ziele

Der Begriff Medienkompetenz wurde bereits vor über 40 Jahren von dem Erziehungswissenschaftler und Medienpädagogen Prof. Dr. Dieter Baacke eingeführt und ist in seiner Definition noch heute aktuell. So definiert Baacke Medienkompetenz als „[...] die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen“². Zwar sind die vorherrschenden Printmedien der 1970er Jahre nicht mehr aktuell, jedoch lässt sich das aus der Definition hervorgehende pädagogische Leitprinzip auf die gegenwärtigen Anforderungen im Umgang mit digitalen Medien übertragen. Digitale Medien bieten immense Möglichkeiten für den Einzelnen im Sinne der Kommunikation und Information, der lebenslangen Bildung und der Partizipation an der Gesellschaft. Um diese Chancen für sich nutzen zu können, ist zunächst die sachkundige Nutzung der verschiedenen digitalen Medien Grundvoraussetzung. Ein wichtiger Punkt des pädagogischen Leitbildes der Ursula-Wölfel-Grundschule in Bezug auf die Medienbildung ist die Förderung des kompetenten Umgangs der Schülerinnen und Schüler mit Laptops und Tablets. Trotz des frühen Zugangs der Kinder zu digitalen Medien ist deren Fähigkeit Tablets und vor allem Laptops adäquat zu verwenden, äußerst gering. Der alltägliche Gebrauch außerhalb der Schule bereitet unsere Schülerinnen und Schüler kaum auf die technischen Anforderungen der weiterführenden Schulen und des Berufslebens vor. Aus diesem Grund wird ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien in Zukunft, mit dem Einsatz der geforderten Hard- und Software, ab der ersten Jahrgangsstufe in das Curriculum der Ursula-Wölfel-Grundschule integriert. Die in Kapitel 3.5 beschriebenen Kompetenzen zum Umgang mit dem Laptop werden im Sinne eines aufeinander aufbauenden Medienpasses größtenteils in die ersten beiden Jahrgänge verlegt. Zusätzlich werden diese Kompetenzen um den Umgang mit Tablets erweitert. Zusammenfassend sollen dabei folgende technische Kompetenzen gefördert werden:

- Sachgerechter und schonender Umgang mit technischen Geräten
- Hoch- und Runterfahren eines Laptops
- Bedienung der Maus und der Tastatur
- Öffnen und Schließen von Programmen und Apps
- Nutzung von Text- und Bildverarbeitungsprogrammen und Lernapps
- Möglichkeiten zur Speicherung von Dokumenten auf dem Gerät und auf einem USB-Stick

² Baacke (1997), S. 98.

Medienbildungskonzept Ursula-Wölfel-Grundschule



- Erkennen von Symbolen auf dem Desktop bzw. Startbildschirm
- Verwendung des Druckers
- Anwendung des Internets

Sobald oben aufgeführte Kompetenzen in den Grundzügen erworben wurden, wird die Medienbildung in den Fachunterricht integriert. Der Erwerb von Medienkompetenzen kann nicht inhaltsleer stattfinden, denn Kompetenzen können immer nur an fachlichen Inhalten gefördert werden. Aus diesem Grund ist die curriculare Einbindung digitaler Medien in den Fachunterricht ein wichtiger Teil des pädagogischen Leitbildes der Medienerziehung. Die Förderung von Medienkompetenzen ist deshalb als übergeordnete Aufgabe in jedes Fachcurriculum zu integrieren. Durch eine adäquate Medienausstattung und eine Grundausbildung im Sinne des oben beschriebenen Medienpasses werden für die fachspezifische Einbindung digitaler Medien in den Unterricht wichtige Grundvoraussetzungen geschaffen. Notwendig ist jedoch ebenso die Aus- und Fortbildung der betreffenden Fachlehrer zur Einbindung digitaler Medien in den jeweiligen Unterrichtsfächern. Gleichmaßen relevant ist die Einbindung digitaler Medien in die Unterrichtspraxis der Lehrenden. Die Potenziale digitaler Medien pädagogisch fundiert im Unterricht einsetzen zu können bietet zum eine enorme Qualitätssteigerung des Unterrichts. Zum anderen wird den Schülerinnen und Schülern ein geplanter und reflektierter Einsatz digitaler Medien vorgelebt. Zusammenfassend beinhaltet das pädagogische Leitbild der Medienbildung der Ursula-Wölfel-Grundschule folgende besonders wichtige Bereiche, welche bereits in der Kultusministerkonferenz vom 08.03.2018³ genannt wurden:

- *Steigerung der Qualität des Lernens und Lehrens durch den Einsatz von Medien*
- *Medienbildung zur selbstbestimmten Teilhabe an der Gesellschaft, Politik und Kultur*
- *Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler*
- *Ausprägung moralischer Haltung, ethischer Werte und ästhetischem Urteilsvermögen*
- *Schutz vor negativen Einflüssen und Wirkungen von Medien*

³ KMK (2018).



5. Schritte zur Umsetzung

5.1 Anschaffung notwendiger Hard- und Software

Ein erster Schritt, um die Ziele des Medienkonzeptes umzusetzen, sollte die Gewährleistung einer Ausstattung mit ausreichender sowie zuverlässiger Hard- und Software sein. Um den Erwerb von Grundkenntnissen im Umgang mit dem PC für die Kinder zu ermöglichen sowie Laptops adäquat im Unterrichtsalltag einsetzen zu können, sollte der Klassensatz an Laptops vervollständigt werden. Bisher konnten die Schülerinnen und Schüler ausschließlich in Tandems am Laptop arbeiten. Als Voraussetzung für selbständiges und individuelles Lernen sollte jedem Kind der Klasse ein Arbeitsgerät zur Verfügung stehen. Des Weiteren sollte die Nutzung kindgerecht gestaltet sein, was die Erweiterung der Hardware durch Mäuse und Mauspads verbessern könnte, da die Kinder mit den Touchpads der Laptops nicht gut zurechtkommen. Zudem wird angestrebt pro Klassenraum zwei Laptops mit Drucker und Zubehör bereitzustellen, so dass diese von Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht, beispielsweise für Recherchearbeit oder Textverarbeitung, verwendet werden können. Ebenso könnten diese für die Freiarbeit im Unterricht, im Ganztagsbereich sowie zur individuellen Förderung dienen.

Für die Integration von digitalen Medien in alle Fächer wäre der Erwerb eines Klassensatzes Tablets wünschenswert. Zum einen ist den Kindern der Gebrauch von Tablets im Vergleich zu Laptops häufig aus der privaten Nutzung bekannt, was die kindgerechte Handhabung und den schnelleren Einsatz begünstigt. Ein Tablet-Koffer lässt sich leichter transportieren als der vorhandene Laptopwagen. Zur individuellen Förderung, beispielsweise durch Lernapps wie Anton und interaktive Übungen, eignen sich Tablets sehr gut. Für die individuelle Sprachförderung im DaZ- sowie Deutsch und PC-Bereich bringen Tablets ebenso eine wichtige Funktion mit. Die Verwendung von Lernapps wie Oriolus, Audioaufnahmen von Schülerproduktionen, diagnostische Zwecke und weitere Möglichkeiten können geschaffen werden. Die Kinder umfangreich und motivierend im Bereich Sprache zu unterstützen, ist ein großes Ziel des Einsatzes digitaler Medien, da die Mehrheit der Schülerschaft mit den Herausforderungen durch Mehrsprachigkeit betroffen ist. Eine gute Medienausstattung ist demnach dringend erforderlich. Ein weiterer Grund für die Anschaffung ist der vielfältige Einsatz im Fach- und Projektunterricht.



Beispiele für die geplante Nutzung sind folgende:

- Für Recherchearbeiten, Dokumentation und zur Präsentation
- Als Visualisierungshilfe bei Stationsarbeit (Erklärvideos, Audiodateien, Bilder)
- Erstellen eigener Erklär- und Lernvideos durch SuS / Lehrkräfte
- Erstellen von visuellem Puppentheater, Trickfilmen u.Ä. (Stop Motion)

Die genaue Ausarbeitung für den Einsatz in den Fächern erfolgt in der Erarbeitung des umfangreichen Medienkonzeptes bis 2024, auf das in Punkt 5.2 nochmals genauer eingegangen wird.

In diesem Zusammenhang ist geplant, ergänzend zur Hardware passende Software für die einzelnen Verwendungszwecke zu erwerben. Auch zur adäquaten Nutzung der interaktiven Smartboards muss die Software beispielsweise durch interaktive Übungen passend zu den Lehrwerken in allen Fächern erweitert werden.

Ein weiterer Schritt muss es sein, die vorhandene Hardware funktionsbereit und alltagstauglich zu gestalten. Längere Kabel zur Verbindung von Laptop und interaktiver Tafel, abschließbare Kisten für die Dokumentenkameras, Tastatur und Mäuse, die sich gut verbinden lassen. Neben der Aktualisierung der Ausstattung ist die Ausgestaltung des bisherigen Medienkonzeptes ein wichtiger Schritt zum Erreichen der Ziele der Medienbildung.

5.2 Aktualisierung und Gestaltung des Medienkonzeptes

Es wurde eine Steuergruppe gebildet, welche sich mit der Ausgestaltung des vollumfänglichen Medienbildungskonzeptes bis 2024 befasst. Hier wird an allgemeinen Umsetzungsmöglichkeiten gearbeitet sowie Hilfestellungen geleistet, wie die Ziele der Medienbildung in den Unterrichtsaltag integriert werden können. Hierzu zählt die Einführung des Medienpasses, welcher verpflichtend für alle Kinder umgesetzt werden soll. Dazu soll eine allgemeine Schulung im Kollegium stattfinden, in der sich über die vorhandenen Kenntnisse ausgetauscht werden kann und die allgemeinen Medieneinsatz mit Laptops, welcher bisher im PC-Unterricht umgesetzt wurde in den Unterricht ab Klasse 1 einfließen soll. Des Weiteren werden Lösungsmöglichkeiten für räumliche Schwierigkeiten angestrebt. Die Lagerung der Laptops stellt eine große Herausforderung dar, weil die Erreichbarkeit für alle Klassen in den verschiedenen Stockwerken gegeben sein muss. Außerdem zeigt sich die Aufladung der Laptops als problematisch, weil es Schwierigkeiten mit den Sicherungen aufgrund der Spannung des Laptopwagens gibt. Die Steuergruppe wird sich mit diesen Herausforderungen befassen und mit Hilfe des Medienzentrums das vorhandene Medienkonzept überarbeiten und an die Gegebenheiten der Schule anzupassen.

Medienbildungskonzept Ursula-Wölfel-Grundschule



Zudem wird die Steuergruppe gemeinsam mit den zuständigen Fachleitungen den Medieneinsatz für die unterschiedlichen Fächer anhand der Kompetenzbereiche des Praxisleitfadens Medienkompetenz erarbeiten. Dabei unterstützt die Steuergruppe die Fachleiter bei der Auswahl passender Fortbildungen und koordiniert den Erfahrungsaustausch im Kollegium. In regelmäßigen Abständen wird die Umsetzung der Medienbildung in den Fachbereichen gemeinsam evaluiert und somit stetig verbessert werden.



6. Literatur

Baacke, Dieter (1997): Medienpädagogik. Tübingen.

Hessisches Kultusministerium (2019): Praxisleitfaden Medienkompetenz – Bildung in der digitalen Welt. Für Primarstufe und Sekundarstufe I.

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/praxisleitfaden_medienkompetenz_-_bildung_in_die_digitale_welt.pdf

Kultusministerkonferenz (2018): Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF._vom_07.12.2017.pdf